

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 17 (1959)

Nachruf: Dr. jur. Hugo Meyer : alt Stadtammann und Kantonsrat, verblichen am 27. August 1958
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. jur. Hugo Meyer

alt Stadtammann und Kantonsrat,
verblichen am 27. August 1958

Er war fast ein Vierteljahrhundert eifrig bemüht, gerade der kulturellen Reputation seiner geliebten Dreitannenstadt zu dienen, und da waren die «Neujahrsblätter» für ihn, wenn sie wissenschaftlich, literarisch und graphisch sich als hochstehend erwiesen und es blieben, ein Mittel mehr, um der Stadt nach außen zu Rang und Ansehen zu verhelfen und «sie nicht nur als Wirtschafts- und Verkehrszentrum gelten zu lassen, sondern auch als regsame Pflegestätte der geistigen Güter und idealen Bestrebungen». Auch *nach* seinem Rücktritte als Schultheiß gedachte er in der Redaktionskommission noch mitzumachen; aber nur noch ein einziges Mal konnte er, der schon kränkelte, in einer Sitzung erscheinen, um aus seinem reichen Wissen schöpfend, gültige Ratschläge zu geben. Die Akademia wahrt ihm als dem ideal gesinnten Mitbegründer der «Oltner Neujahrsblätter» und als Mitarbeiter ein getreuliches Andenken.

So würde Dr. Hugo Meyer auch die Initiative der Akademia begrüßt haben, welche ebenso schwungvoll und elegant, wie kühn und situationsgerecht die Gesandte Irlands nach Olten zu Gaste lud, auch um die frühmittelalterlichen Beziehungen zwischen Irland und der Schweiz zu feiern, und davon in diesem Hefte zu künden. Und auch davon muß Kunde gegeben werden — die Vierfarbenbeigabe belegt es —, daß es einem Oltner Verlagsunternehmen vorbehalten blieb, das irische Evangeliar, ein irisches Nationalheiligtum, im Auftrage der Universität Dublin zu reproduzieren.

Die «Oltner Neujahrsblätter» haben aber vom letzten Jahre her noch eine Verpflichtung einzulösen: Es sollen die Oltner Frey als Seidenindustrielle in Como in Oberitalien zu Worte kommen, wo dreimal nacheinander je der Fabrikbesitzer eines Bruders Sohn, also ein Onkel einen Oltner Neffen, zur Nachfolge berief, und wo nun in der 4. und 5. Generation schon Conrad Frey senior und Conrad junior die Comasker Geschicke dieses Geschlechtes leiten. Jedoch nicht nur die Fabrikherren selber waren mit Olten und Como in gleicher Weise verwachsen, sondern es sind da noch namhaft zu machen ein Vetter des letztverstorbenen Inhabers Adolf Frey, nämlich Albert Frey-Grassy, Bankbeamter in Como, und dessen Sohn Hans als Bankdirektor in Parma, während Alberts Bruder Emanuel als Sekretär in Como früh verblich, die Schwester Anna dagegen in Como ein hohes Alter erreichte. Auch von einem weiteren Bruderssohne, dem Prokuristen Albert Frey in Olten (1868–1915), weiß man, daß er längere Zeit in Como tätig war. Und soviel ist zudem gewiß, daß allemal, wenn in Olten eine größere Aufführung, eine Oper über die Bretter ging oder wenn ein Oratorium von Oltner Kräften aufgeführt wurde, alle Frey aus Como und Bern heimreisten wie zu einer profanen Wallfahrt, als gälte es, dem Genius der Heimat die Reverenz zu machen!

Wenn nun hüben und drüben die Oltner von eben dieser Geisteshaltung wären, auch nur gegenüber unserer Publikation, die so gerne das Bindeglied wäre zwischen Heimat und Fremde — ach, wie wäre das schön!

Jeder, der dieses liest, bringe uns darum einen weitem Abonnenten und sei unseres Dankes und unserer herzlichen Glückwünsche für das Jahr 1959 gewiß!

Die Präsidentin der Redaktionskommission der «Oltner Neujahrsblätter»

A. U. Telchler

